

Vorwort

Nachdem der Verein für Westfälische Kirchengeschichte zuletzt 1981 in Wittgenstein getagt hatte, folgte er 2008 erneut einer Einladung des Kirchenkreises Wittgenstein nach Bad Berleburg. Anlass für die Einladung war das 750. Jubiläum der Stadt Bad Berleburg. Darüber hinaus stand den Teilnehmern die Möglichkeit offen, an den Feierlichkeiten zum 300. Bestehen der Church of the Brethren, einer in den USA beheimateten Freikirche, deren Wurzeln in Schwarzenau liegen, teilzunehmen. Der vorliegende Band enthält die Referate der Jahrestagung des Vereins, ergänzt um thematisch dazu passende Beiträge. Dass dem Themenfeld „radikaler Pietismus“ breiter Raum geschenkt wird, ist regional bedingt vorprogrammiert: Es ist ein, wenn nicht das prägende Thema der territorialen Kirchengeschichte und verleiht Wittgenstein innerhalb Westfalens einen kirchengeschichtlich beinahe exotischen Status. Radikaler Pietismus und religiöse Toleranz widersprechen sich dabei nicht, sondern bedingen auf Dauer einander. Und ein solches Jubiläum, aber auch viele Besuche von Mitgliedern der Church of the Brethren im Heimatland ihrer Kirche belegen eine lebendige Tradition und vielfältige Verbindungen bis heute: So strahlt Wittgenstein in die Welt aus, und die westfälische Kirchengeschichte tut gut daran, immer auch einmal wieder über den provinziellen Gartenzaun in jene weiteren Zusammenhänge zu schauen.

Hatte sich auf der Berleburger Tagung von 1981 die bevorstehende Intensivierung der Forschung zu den Vorgängen Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts mit Vorträgen von Eberhard Bauer zum Separatismus und Martin Brecht zur Berleburger Bibel deutlich angekündigt, so wurden nun, 27 Jahre später, eindrucksvolle Fortschritte aufgezeigt. Die Vorträge von Ulf Lückel und Christian Peters beleuchteten die Anfänge und die ersten Jahre des radikalen Pietismus in den kleinen südwestfälischen Grafschaften, wobei die faszinierende Dichte des Beziehungsnetzwerks und der Reichtum der damaligen Bewegung an Ideen und Impulsen in all seinen Facetten deutlich wurde. Hans-Jürgen Schrader ging das Thema von literaturhistorischer Seite an und belegte die Strahlkraft der pietistischen Utopie bis in die Goethezeit hinein. Wir freuen uns, diesen Themenblock mit zwei weiteren Beiträgen abrunden zu können. Marcus Meier, dessen Dissertation über die Schwarzenauer Neutäufer unlängst im Druck erschienen ist, steuerte das an neuen Erkenntnissen reiche Manuskript der Festrede bei, die er am 3. August 2008 während des Jubiläumsfestaktes der Brethren in Schwarzenau hielt. Ein ersehntes Desiderat war schließlich die von Hans

Schneider durchgeführte kommentierte, dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechende Edition des Augenzeugenberichts von den Vorgängen des Wittgensteiner radikalen Pietismus aus der Feder des Dodenauer Pfarrers Conrad Schlierbach.

Dass auch die ältere Kirchengeschichte Südwestfalens viel zu bieten hat, belegt Gerhard Menk mit seinen Ausführungen über den calvinistisch geprägten Juristen Johannes Althusius und sein Verhältnis zu Wittgenstein. Johannes Burkardt schließlich richtet sein Augenmerk auf die bisher von der Forschung kaum beachtete Kirchengeschichte des Ländchens im 19. und 20. Jahrhundert.

Alle Referenten brachten zum Ausdruck, dass ihre Arbeitsfelder noch lange nicht erschöpfend bearbeitet seien. Somit enthält dieser Band einen Zwischenstand, ein breit gefächertes Resümee der bisherigen Kirchengeschichte Wittgensteins. Um diesen thematisch eng miteinander verzahnten Ausführungen einen angemessenen Raum geben zu können, entschied sich der Vorstand des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte, die Vorträge nicht, wie sonst üblich, im Jahrbuch des Vereins, sondern in einem Sonderband zu veröffentlichen. Angesichts des regen Anklangs der Tagung beim Publikum – die Siegener Zeitung sprach am 4. August 2008 verblüfft von einem „erstaunlich guten“ Besuch – hoffen wir, dass auch dieser Band das Interesse des wissenschaftlichen und des wissenschaftlich interessierten Publikums finden und Anregung zu weiteren Forschungstätigkeiten bieten wird.

Bielefeld und Münster, im Juli 2009

*Johannes Burkardt
Bernd Hey*